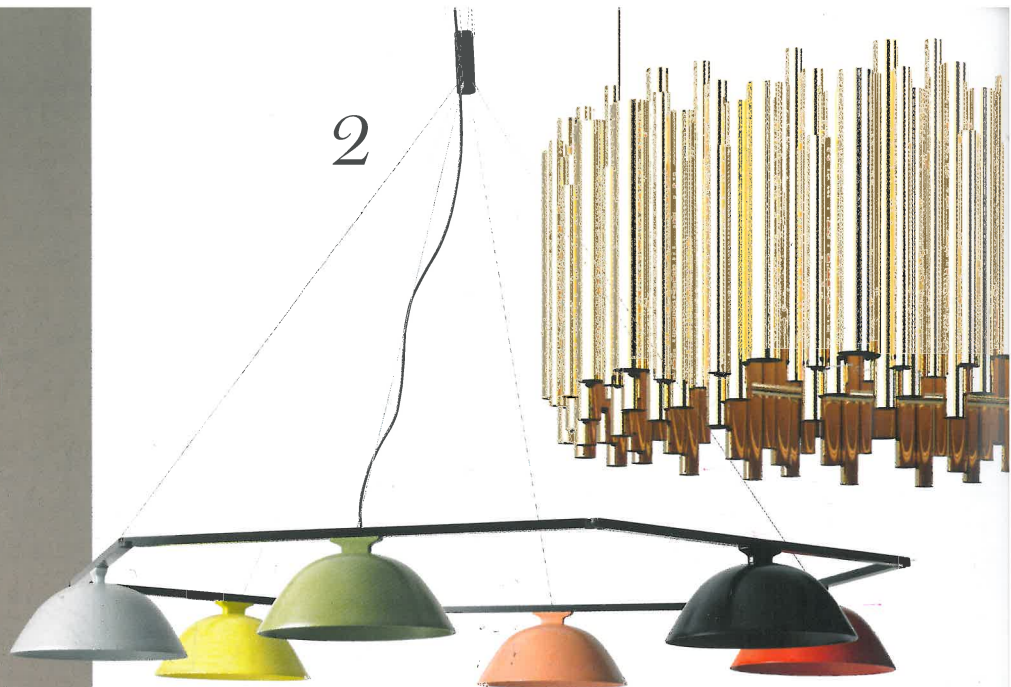




1



## ÜPPIGER AUFTRITT

Wer denkt bei diesen neuen **Kronleuchtern** noch an die verstaubten Lampenschalen vergangener Jahrzehnte?

## „TAGESLICHT IST DAS SCHÖNSTE“

Ulrike Brandi erstellt Lichtpläne für ganze Stadtteile, plant das Licht von Flughäfen, Museen, Konzerthallen, Kirchen und Privathäusern. HÄUSER sprach mit der Hamburger Lichtplanerin über die richtige Wohnraumbeleuchtung.



Seit 1986 betreibt **Ulrike Brandi** ihr Büro für Lichtplanung in Hamburg, wo sie in diesem Jahr auch das Brandi Institute for Light and Design gründete.

*HÄUSER* Frau Brandi, haben Sie ein Credo bei Ihrer Arbeit als Lichtplanerin?

**ULRIKE BRANDI** Ja, mein Grundsatz ist, dass jede Lichtplanung beim Tageslicht ansetzen sollte. Man verbringt viel mehr Zeit mit Tageslicht als mit Kunstlicht. Und das Tageslicht ist etwas Ortsspezifisches, es sieht in Norddeutschland anders aus als beispielsweise in Norditalien.

*Wie unterscheiden sich Neubau und Altbau in Sachen Lichtplanung?*

Beim Neubau kann ich den Bauherrn viel deutlicher fragen: Was brauchst du, was wünschst du dir? Altbauten haben den Vorteil, dass die Räume schon da sind und man darin vor der Installation vieles ausprobieren kann. Bei beiden ist es reizvoll, für jede Tageszeit verschiedene Lichtstimmungen zu schaffen. Aber die gesamte Steuerung sollte überschaubar bleiben.

*Was ist zu beachten, ob mit oder ohne Lichtplaner?*

Mein wichtigster Rat ist, Leuchten nicht nach ihrem Design zu kaufen, sondern nach dem Licht, das sie erzeugen. Dafür kann man sie vor dem Kauf auch mal mit nach Hause nehmen, gute

Fachhändler ermöglichen das. Ebenfalls hilfreich ist es, sich insgesamt für Lichtstimmungen zu sensibilisieren und sie zu beschreiben. Ein Lagerfeuer zum Beispiel funktioniert wie eine Lichtinsel und gibt ein warmes, bewegtes Licht ab. Solche Elemente hat man auch im Wohnhaus gern um sich, mit dem Kamin oder einer Kerze auf dem Esstisch.

*Welche Rolle spielen Farben und Oberflächen?*

Eine große. Weil das Licht mit ihnen interagiert. Eine glatte Oberfläche etwa reflektiert das Licht, manchmal fast wie ein Spiegel. Bei matten Oberflächen gilt: Schon eine gestrichene Wand hat feinste Strukturen, die im Licht eine feine Diffusität und Wärme ergeben. Wenn Sie allerdings Lampen mit schlechter Farbwiedergabe einsetzen, sehen selbst schöne Materialien elend aus, eine Holzoberfläche kann dann blass oder grünlich wirken.

*Was macht gute Lichtqualität aus?*

Gute Lichtplanung bezieht sich auf das Tageslicht und die Tageszeiten. Räume sollten ausreichend Tageslicht haben, es hat die beste Qualität – mit



- 1| 30 **Glaskelche** mit Halogen-Birnen verleihen der „Spillray“ von Axo Light ihr festliches Licht; mehrere Größen (ab 11250 Euro).
- 2| Inga Sempés Leuchtenserie „w103s“ für Wästberg hat Zuwachs bekommen: einen **Sixpack-Kronleuchter** mit frei wählbarer Farbkombination (ab 2555 Euro).
- 3| Mit ihrer „Brubeck“ liefert die portugiesische Manufaktur Delightfull eine wahre **Lichtorgel** in Messing; auch nach Maß (ab 5730 Euro).
- 4| Die „Birdie“-Kollektion von Foscarini reicht von der Tischleuchte bis zu diversen Deckenleuchten – hier die **sechsfламige Version** mit amarantenen Schirmen; auch in Weiß, Rot oder Orange (ca 1500 Euro).
- 5| Spielerisch gehen bei der „Corona“ aus den Kalmar Werkstätten die Textilkabel in ein **filigranes Gestell** über, die Schirme sind mit Seide bespannt (1680 Euro).

hoher Farbwiedergabe und breitem Spektrum – und steht uns ja durch die Natur zur Verfügung. Kunstlicht soll, wenn nötig, zum Frühstück frisches helles Licht hinzufügen, das macht wach. Abends braucht man ein wärmeres, ruhigeres und konzentrierteres Licht.

*Werden unsere herkömmlichen Wohnraumleuchten an Bedeutung verlieren?*

Konventionelle Leuchten werden weiter eine große Rolle spielen, eben weil sie dieses Objekt-hafte haben. Die Veränderungsmöglichkeit ist dabei ein wichtiger Aspekt. Man kann sie umpositionieren, und ihre Schirme filtern oder richten das Licht in gewünschter Weise. Trotzdem ist es reizvoll, auch Downlights, Decken-einbaustrahler oder Wandfluter in die Architektur zu integrieren. Sie treten als Objekt in den Hintergrund und lassen allein das Licht wirken. Architekten sagen häufig: Ich will ein schönes Licht, aber keine Leuchte sehen. Dann sieht man nur die Öffnung der Leuchte. Aber dieses Bild wird sich noch ändern, weil mit LED linien-artige Lichtschlitze möglich sind. In Zukunft wird es sicher eine noch größere Auswahl an architekturintegrierten sowie eher objekthaften Leuchten geben. Ich glaube, die LED wird die Leuchtenwelt sehr bereichern, selbst wenn sie nicht alle Probleme löst. Die Glühlampe werden wir im Wohnbereich noch brauchen.

*Welche Leuchtmittel empfehlen Sie als Ersatz für die klassische Glühlampe?*

Die Retrofit mit LED-Technik. Auch die Halogen-

lampen sind ein Ersatz. Gerade mit mattiertem Kolben geben sie ein sehr schönes Licht, und dimmbar sind sie obendrein. Die Retrofit-Lampen sind teilweise ein wenig größer als Glühlampen und schwerer, klassische Tischleuchten können dabei in die Knie gehen. Bei LED-Leuchten gibt es große Qualitätsunterschiede in Lichtfarbe und Farbwiedergabe, es empfiehlt sich hier, eher gute, das heißt höherpreisige Lampen zu kaufen. Mein Tipp: erst einmal ein Leuchtmittel ausprobieren, bevor man größere Mengen kauft. Ausschließen würde ich allein die Kompaktleuchtstofflampe, also die Energiesparleuchte, weil Quecksilbergehalt und Entsorgung problematisch sind.

*Kaufe ich heute eine LED-Leuchte, hält diese ein ganzes Leben lang. Im nächsten Jahr gibt es aber schon bessere – was tun?*

Bei Retrofit-Lampen ist das kein Problem, sie sind heute schon in guter Qualität erhältlich und können wahrscheinlich auch in 20 Jahren noch problemlos gewechselt werden. Anders ist es bei vielen LED-Leuchten. Dort sind die LED fest eingebaut und nicht auswechselbar. Da kauft man eine Leuchte, die mit ihrem Leuchtmittel alt wird. Später einmal Ersatz zu beschaffen wird möglicherweise so schwierig, wie heute Ersatzteile für Oldtimer zu finden. Für LED gibt es leider noch keine verbindlichen Standards. Bis wir die haben, vergleichbar dem quasi weltweit verbreiteten E27-Sockel für die Glühlampe, wird es noch Jahre dauern.